

DONNERSTAG, 14. OKTOBER 2021



Die Höhnharter Faustballer jubeln über den Aufstieg. Foto: ASVÖ SC Höhnhart

## Höhnhart steigt in die zweite Bundesliga auf

**HÖHNHART.** Die Faustball-Herren des ASVÖ SC Höhnhart haben die 1. Landesliga als Vizemeister beendet und steigen somit gemeinsam mit Meister Enns in die 2. Bundesliga auf. Im abschließenden Heimspiel besiegten die Innviertler Meister Enns mit 3:0 und zogen nach Punkten noch gleich. „Am Ende fehlte uns nur ein Satz, sonst wären wir sogar noch Meister geworden. Aber der Aufstieg ist eine großartige Sache“, freute sich Trainer und Sektionsleiter Lukas Diemair.

Das letzte Heimspiel war für die zahlreichen Zuschauer ein echter Faustball-Leckerbissen. Sowohl Meister Enns als auch Vizemeister Höhnhart war der Aufstieg in die Bundesliga schon sicher. Dennoch lieferten sich die beiden Topteams der Liga ein großartiges Match und die Innviertler gewannen am Ende alle drei Sätze (11:3, 11:9, 11:8). „Es war eine großartige Saison. Jetzt freuen wir uns auf die nächstjährige Bundesliga-Saison“, sagte Höhnharts Topangreifer Niclas Mühlbacher, der kürzlich wiederum für die U-21-Nationalmannschaft nominiert worden war.

Neben den Damen, die den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga geschafft hatten, schnupperten in Zukunft somit auch Höhnharts Herren wieder Bundesliga-Luft.

# Braunau hat sich „die Sporen“ verdient

UVRV Braunau war bei den Landesmeisterschaften im Voltigieren eine Klasse für sich – Trainerinnen gaben alles, um die Mädchen „bei der Stange zu halten“

**BRAUNAU.** Einen wahren Medaillenregen gab es für den UVRV Braunau bei den Landesmeisterschaften im Voltigieren, die in Frankenburg ausgetragen wurden. Der Verein stellte einen Großteil des Starterfelds, war in allen Kategorien vertreten und in den hohen Bewerben teilweise sogar konkurrenzlos. „Wir haben uns sehr bemüht, im letzten Jahr, wo kaum Turniere stattfanden und teilweise kein Training erlaubt war, durch Online-Angebote und Einzel- und später Zusatztrainings, unsere Voltigierinnen bei der Stange zu halten. Auch in die Arbeit mit unseren Pferden haben wir viel Zeit und Energie gesteckt, was sich offensichtlich ausgezahlt hat“, freut sich das Trainerteam des UVRV Braunau.

### Landesmeistertitel für Braunau

Von den vier Gruppen am Start kamen alleine drei vom UVRV Braunau – und so ging der Landesmeistertitel an die S-Gruppe mit Lena Miksche, Karolina Junkers, Lea Priewasser, Judith Gehmayr, Jasmin Walder sowie Denise Guschel auf Lord Ferdi an der Longe von Dagmar Miksche. Vizelandesmeister wurde die M-Gruppe mit den drei Leonies Mühlthaler, Haberl und Lechthaler, Sarah Irber, Katharina Aigner und Julia Demmelbauer auf Daron – longiert von Elke Forthuber. Die Bronzemedaille ging an die L-Gruppe von Monika Seidl. Auf Baghira voltigierten Janina Haider, Leonie Blantz, Leonie Nöscher, Valentina Mörtl, Lara Walluschnig, Victoria Högl, Magdalena Pfoser und Sophia Kettler.

Im Einzel S erkämpfte sich Lena Miksche auf Sognato mit einer soliden Kür und einer guten Pflicht den Vize-Landesmeistertitel. Im Einzel SJ blieben die Braunauerinnen unter sich: Judith Gehmayr



Judith Gehmayr wurde im Einzel SJ auf Sognato Landesmeisterin. Fotos: V. Roitner

krönte ihren letzten Start im S Junior mit dem Landesmeistertitel. Auf Platz zwei turnte sich Karolina Junkers vor Sarah Pointer.

Auch beim Pas-de-deux-Bewerb waren erstmals zwei Paare des UVRV Braunau auf Baghira dabei. Lena Miksche und Judith Gehmayr holten hinter zwei Paaren aus Gschwandt – darunter Weltmeisterschaftsteilnehmer – die Bronzemedaille. Lea Priewasser und Karolina Junkers waren das einzige Juniorenpaar. Ihre Performance als Nemo und Dory hat eindeutig

Potenzial und lässt auf die Zukunft hoffen.

Potential zeigte auch Jakob Baischer, einer der wenigen Burschen im Voltigiersport. Bei seinem ersten Start im Einzel M erreichte er auf Anrieb den dritten Platz. Im Einzel L musste sich Sophie Kettler wie schon beim letzten Mal den beiden Konkurrentinnen aus Gschwandt geschlagen geben, am Ende fehlten zwei Zehntel auf Platz zwei. Gute Konkurrenz gab es mit insgesamt fünf Abteilungen im Einzel A – und auch hier setzten



„Medaillenflut“ für den UVRV Braunau

sich die Braunauerinnen an die Spitze: Denise Guschel holte sich genau wie Victoria Högl mit großem Vorsprung den Sieg. Zweite Plätze erkämpften sich Katharina Aigner, Julia Pfoser und Leonie Blantz. Einen weiteren Podestplatz holte Valentina Mörtl.

### Keine Verschnaufpause

Im Dauereinsatz waren dabei an diesem Wochenende an der Longe Elke Forthuber mit Daron und Dagmar Miksche mit Baghira, Sognato und Lord Ferdi. Im Nachwuchs longierte Marcel Schwarz das Pferd Simba. Auch hier wurden ausgezeichnete Ergebnisse erzielt: Die beiden Nachwuchsgruppen konnten den zweiten und den vierten Platz belegen. Im stark besetzten Einzelbewerb mit sieben Abteilungen erreichten Sina Müller, Miriam Feßl und Lea Gruber einen ersten, Leonie Hauer und Lara Freiberger einen zweiten und Clara Ortner sowie Jana Schaubeder einen dritten Platz.

„Eine so große Zahl an Voltigierern mit fünf Pferden und ausgezeichneten Platzierungen – das ist schon eine großartige Leistung“, ist Vereinsgründerin und Ehrenobfrau Karin Alber stolz auf „ihre Mädchen“, die sie selbst jahrelang als Athletinnen auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreich trainiert hat und die nun als Trainerinnen diese Arbeit fortführen.

# „Ich hatte das Gefühl, ein Hindernis auf der Strecke zu sein“

YACO Team mit Simon Reicher war am Sachsenring chancenlos – Innviertler hofft am Hockenheimring auf Besserung

**KIRCHBERG.** Mit dem Sachsenring stand kürzlich der anspruchsvollste ADAC GT Masters Rundkurs auf der Agenda der Deutschen GT-Meisterschaft. Mit von der Partie war auch YACO Racing aus Plauen. Die Mannschaft aus Sachsen feierte ihrem Heimrennen mit besonders großer Vorfreude entgegen. Dazu sagt der stellvertretende Teamchef Peter Reicher aus Kirchberg: „Es ist einfach grandios, wieder so viele Fans am Sachsenring zu sehen.“

Nachdem das Team am Lausitzring mit dem Setup einen großen Schritt nach vorne machte, ging es voller Tatendrang an die nächste Herausforderung. „Der Sachsenring ist einer der technisch anspruchsvollsten Strecken im Programm des ADAC GT Masters. Mit dem kleinen Rückenwind vom Lausitzring sind wir alle hoch motiviert an den Sachsenring gereist. Wir hatten ein gutes Gefühl und

waren uns sicher – am Sachsenring geht was. In den ersten beiden freien Trainings mussten wir dann feststellen, dass unser Setup vom Lausitzring nicht den erhofften Schritt in die richtige Richtung brachte. Am Sachsenring fehlte uns zur Spitze mehr als erwartet“, berichtet der 21-jährige Simon Reicher aus Kirchberg bei Mattighofen.

### Irgendwo im Nirgendwo

Auch Teamkollege Norbert Siedler ist nicht zufrieden. „Nachdem wir im zweiten Lauf am Lausitzring den Anschluss gefunden hatten, haben wir uns das am Sachsenring etwas anders vorgestellt. Wir hatten gehofft, hier halbwegs gut mithalten zu können. In Wirklichkeit sind wir im Nirgendwas unterwegs gewesen. Es wirkte ein bisschen so, als würden alle anderen einen ganz anderen Reifen nutzen als wir. Einen anderen Reifen, der Grip auf-



Keine Chance hatte das YACO Team am Sachsenring. Foto: www.kartnet.de/Schulz

baut, während wir auf den Pirellis einfach null Traktion hatten. Dabei brachte der Start im zweiten Rennen eine Besserung in Sicht. Ich konnte unseren Audi R8 LMS in der ersten Runde von Platz 23 bis auf Platz zwölf vorfahren. Ich habe dann probiert, um die Ränge zu

kämpfen, aber ohne Chancen. Unsere Mitbewerber überholten mich an allen Stellen, wie sie wollten. Ich hatte das Gefühl, ein Hindernis auf der Strecke zu sein. Ich hatte keine Chance, mich zu wehren.“

Ungeachtet der Schwierigkeiten blickt das Team noch vorne. „Auch

auf die Gefahr hin, dass das jetzt abgedroschen klingt, aber wir müssen jetzt noch mehr arbeiten, um uns über die Saison zu retten. Dennoch bin ich so realistisch, zu erkennen, dass es eine sehr schwere Aufgabe wird. So ehrlich muss man sein. Wir werden jetzt unseren ganzen Ehrgeiz in das kommende Rennen am Hockenheimring investieren. Wir möchten uns mit positiven Ergebnissen aus der Saison 2021 verabschieden.“

Mit Platz 27 am Samstag und 18 am Sonntag verabschiedete sich das YACO Team vom Sachsenring und reißt von 22. bis 24. Oktober nach Baden-Württemberg. Der Hockenheimring ist Austragungsort des vorletzten ADAC GT Masters der Saison 2021. „Der Donnerstag vor der Veranstaltung ist ein offizieller Testtag. Den wollen wir bestmöglich nutzen“, hofft der Innviertler Simon Reicher auf bessere Ergebnisse.